



JAHRESBERICHT 2020



ligue fribourgeoise contre le cancer
krebsliga freiburg



registre fribourgeois des tumeurs
krebsregister freiburg



Voltigo

Équipe mobile de soins palliatifs
Mobiles Palliative Care Team



DÉPISTAGE DU CANCER FRIBOURG
KREBS-FRÜHERKENNUNG FREIBURG



ligue fribourgeoise contre le cancer krebbsliga freiburg

📍 Rte St-Nicolas-de-Flüe 2 – Postfach – 1701 Freiburg

☎ 026 426 02 90 – 📠 026 426 02 88

✉ info@liguecancer-fr.ch – 🌐 www.krebbsliga-fr.ch

📱 Ligue fribourgeoise contre le cancer

Beratungsstellen

Freiburg, Rte St-Nicolas-de-Flüe 2

Bulle, Rue de la Lécheretta 24

Murten, Merlachfeld 115

Düdingen, Bahnhofbuffet, Bahnhofplatz 2

Mitglied der



krebbsliga schweiz
ligue suisse contre le cancer
lega svizzera contro il cancro



les Ligues de santé
du canton de Fribourg
die Gesundheitsligen
des Kantons Freiburg

Unterstützt durch den



www.entraide.ch



ETAT DE FRIBOURG
STAAT FREIBURG

Direction de la santé et des affaires sociales DSAS
Direktion für Gesundheit und Soziales GSD

Impressum

Redaktion: Krebsliga Freiburg

Gestaltung: Créambule Sàrl, Givisiez

Fotos: © Dominique Bersier S. 4-5, Shutterstock S. 1-7-11-13-16-19-25-26

Druck: media f sa, Freiburg



INHALTSVERZEICHNIS

Editorial	4–5
Beratung und Unterstützung	6–7
Krebs und Arbeit	8–9
Voltigo – das Mobile Palliative Care Team	10–11
Lieber zu Hause als isoliert	12–13
Meilensteine 2020	14–15
Krebs-Früherkennung Freiburg	16–19
Einfach, schnell und effizient testen	20–21
Krebsregister Freiburg	22–23
Überblick der Jahresrechnung	24–25
Über die Krebsliga	26

Aus Gründen der Lesbarkeit verzichten wir auf eine systematische Verwendung der männlichen und weiblichen Form sowie auf eine geschlechtergerechte Sprache. Die maskuline Form umfasst alle Geschlechter.

Freiburger unterstützen Freiburger

Die Krebsliga Freiburg (KLF) setzt jede Spende dafür ein, an Krebs erkrankte Personen im Kanton Freiburg individuell zu unterstützen.



PK 17-6131-3

IBAN CH49 0900 0000 1700 6131 3

**SPENDEN
SIE**

jetzt für die
Krebsliga Freiburg

EDITORIAL

Als Erstes danke ich den Mitarbeitenden der Krebsliga Freiburg (KLF) für ihr ausserordentliches Engagement während der Coronapandemie. Es war nicht immer einfach, sich auf die neuen Regeln und die Bedürfnisse von Menschen mit Krebs unter diesen Umständen einzustellen.

Trotz aller Widrigkeiten haben wir in dieser schwierigen Zeit unsere Ziele weiterverfolgt, und die Einführung des Programms zur Früherkennung von Darmkrebs wurde zu einem Höhepunkt des Jahres 2020. Die beste Strategie zur Vorbeugung von Darmkrebs besteht in der Behandlung der Krebsvorstufen. In den meisten Fällen entwickeln sich Tumoren des Dickdarms aus einem Polypen oder einem gutartigen Tumor. Daher wird ab dem 50. Lebensjahr eine Kontrolle empfohlen: entweder durch den FIT-Test (Nachweis von Blut im Stuhl) alle 2 Jahre oder durch eine Darmspiegelung alle 10 Jahre, bei der auch mögliche Polypen entfernt werden können. Das Früherkennungsprogramm wurde mit der Unterstützung aller kantonalen Partner am 30. September im Beisein von Staatsrätin Anne-Claude Demierre lanciert. Die zweite Corona-Welle verlangsamte leider den nächsten Schritt. Doch wir sind überzeugt, dass das Früherkennungsprogramm die Mortalität bei Darmkrebs um mindestens



50 % verringern wird. Lassen Sie uns mit aller Kraft dafür arbeiten!

Mein Dank gilt ebenso allen treuen Vereinsmitgliedern sowie allen, die uns mit Spenden unterstützen. Ich freue mich, weiterhin auf ihre aktive Hilfe zählen zu können – zum Wohl der gesamten Freiburger Bevölkerung.

Prof. Dr. med. Daniel Betticher
Präsident

Das Jahr 2020 hat unseren Verein bis aufs Äusserste gefordert – von der Gründung des Vereins KLF60, der das gleichnamige Jubiläum im Jahr 2021 vorbereiten soll, bis hin zur Bewältigung der Pandemie.

Zeitweise überschattete das Coronavirus alles und wir mussten unsere Kräfte bündeln, um das Schiff auf Kurs zu halten und die von Krebs betroffenen Personen weiterhin unterstützen zu können.

Trotz der Sorge um die eigene Sicherheit hat sich unser Team mit grossem Engagement um diese gekümmert, sie beruhigt, beraten und begleitet. Dank dieses enormen Einsatzes wurden alle Personen mit qualitativ hochwertigen Leistungen unterstützt – teilweise mit manchmal ungewohnten Lösungen und unter Einsatz der technisch verfügbaren Hilfsmittel. In einigen Fällen kam zur Krebsdiagnose auch der Verlust des Arbeitsplatzes hinzu. Dank gezielter finanzieller Unterstützung konnten sich die Betroffenen ganz für den Kampf gegen die Krankheit einsetzen.

Manche Angebote mussten für einige Wochen unterbrochen werden. Andere, wie die telefonische Beratung oder die Palliative Care, wurden dagegen so wichtig wie nie zuvor.

Auch die Coronapandemie wird nichts daran ändern, dass wir uns Menschen mit Krebs verbunden und verpflichtet fühlen, denn dies ist die Grundhaltung der KLF.

Corinne Uginet-Ayer
Geschäftsleiterin

BERATUNG UND UNTERSTÜTZUNG

Neue Lehrmittel für Schulen

In Zusammenarbeit mit der Direktion für Erziehung, Kultur und Sport werden Informationsveranstaltungen und Workshops für Lehrpersonen und Schulkinder angeboten, die mit dem Thema Krebs konfrontiert sind.

Die Ligen der französischsprachigen Kantone haben gemeinsam ein Projekt gestartet, um die Lehrmittel darauf auszurichten.

So wurden spielerisch einsetzbare, farbenfrohe Materialien entwickelt, die dem Alter der Kinder entsprechen, sie ermutigen, über Krebs, aber auch über Zweifel und Ängste in Bezug auf die Krankheit zu reden, und ihnen helfen, die Krankheit besser zu verstehen. Ein Quiz rundet die Auseinandersetzung mit dem Thema ab.

Trotz der Pandemie haben vier Klassen an einem Workshop zum Thema Krebs teilgenommen.

Schulung der Lehrpersonen

Im August wurde ein Kurs zum Thema Krebs für Lehrpersonen durchgeführt. Das Gespräch über Krankheit, not-

wendige Hygienemassnahmen in der Schule und Austauschmöglichkeiten in der Klasse wurde von den Teilnehmenden sehr geschätzt.

Der Kurs war ein grosser Erfolg – allerdings musste die Teilnehmerzahl auf 18 begrenzt werden.

Informationsveranstaltung «Nachlassplanung und Vorsorgeauftrag»

Wie jedes Jahr im Herbst hat die KLF gemeinsam mit der Krebsliga Schweiz eine Veranstaltung zum Thema Vermögensübertragung organisiert. Die unterschiedlichen Familienkonstellationen und die daraus entstehenden Besonderheiten wurden mit Beispielen erklärt. Die Urteilsfähigkeit, das Erwachsenenschutzrecht sowie das Thema Altersvorsorge waren Gegenstand eines Vortrags einer Fachperson aus dem Bankwesen.

Mehr als 30 Personen haben unter Einhaltung der einschlägigen Hygienevorschriften an der Veranstaltung in Murten teilgenommen.

Psychosoziale Unterstützung in jeder Phase der Erkrankung

- Unterstützung für die betroffene Person und ihre Angehörigen
- Suche nach konkreten Lösungen für die Alltagsorganisation
- Punktuelle finanzielle Unterstützung
- Vernetzung mit anderen Fachpersonen

Berufliche Wiedereingliederung

- Begleitung bei der Rückkehr an den Arbeitsplatz (Job-Coaching) im Auftrag der IV-Stelle
- Betreuung der Plattform OncoProf

Prävention

- Informationskampagnen
- Spezifische Aktionen: Sonnenschutz, Brustkrebsmonat Oktober, Darmkrebsvorsorge
- Regelmässige, angeleitete Bewegung: «Am Montag gehts los!»
- Engagement für gesunde Ernährung

Neue Lehrmittel für Schulen:



Kursangebot für Menschen mit Krebs

- Berufliche Wiedereingliederung

Weiterbildungen

- Weiterbildung von Mitarbeitenden verschiedener Institutionen im Gesundheits- und Sozialbereich
- Workshops im Modul Community Health des Masters Medizin an der UniFR

Selbsthilfegruppen

- VCA («Leben wie zuvor»)
- «Prostata: offen reden»

814
**BETREUTE
PERSONEN**

KREBS UND ARBEIT

Wie sie heissen?

Cathy, Jorge Manuel, Hicham, Eric und Irene.

Was sie gemeinsam haben?

Sie alle haben eine Krebserkrankung überstanden.

Die Rückkehr an den Arbeitsplatz bereitet vielen Betroffenen Sorgen und verursacht Stress. Zweifelt eine Person an ihrer körperlichen und psychischen Leistungsfähigkeit, fürchtet sie auch die Reaktion der Kollegen, selbst wenn sie sich auf das Wiedersehen mit ihnen freut.

Auch die Arbeitgeber sind unsicher, oft sind sie nicht darüber informiert, welche Massnahmen zu treffen sind. Die Arbeitskollegen sind ebenfalls ratlos und wissen nicht, wie sie mit der Rückkehr der betroffenen Person umgehen sollen. Deshalb ist es wichtig, dass sich die Unternehmen rechtzeitig vorbereiten.

Gemeinsam mit der IV-Stelle, dem Arbeitgeber und der betroffenen Person definiert die KLF verschiedene Massnahmen, die die Rückkehr an den Arbeitsplatz unterstützen können. Durch die enge Zusammenarbeit mit den Ärzten kann diese kritische Phase auf die individuellen Bedürfnisse der

Betroffenen abgestimmt werden, ohne diese zu überfordern:

Phase 1

- Coaching am Arbeitsplatz, Selbstvertrauen zurückgewinnen und wieder in den Arbeitsrhythmus finden
- Einschränkungen für die Betroffenen erkennen, Suche nach Lösungen

Phase 2

- Wiedereingliederung und Wiederaufnahme der Aufgaben am Arbeitsplatz
- Entwicklung von Strategien, um Einschränkungen abzufedern

Phase 3

- Konsolidierung in Bezug auf die verschiedenen Aufgaben
- Umgang mit Einschränkungen

Schon seit 2012 sammelt die KLF in diesem Bereich Erfahrungen und bietet betroffenen Personen auch die Möglichkeit zum Austausch an. Die Teilnehmenden des Kurses für Hilfe zur Selbsthilfe können über ihr Leben mit der Krankheit, die Besonderheiten im Alltag und über Möglichkeiten der gegenseitigen Unterstützung reden. Der erste Kurs findet in Bulle statt, weitere sollen in den anderen Regionen des Kantons angeboten werden.

28

JOB-COACHINGS

Ein Video gibt Einblick ins Job-Coaching: Scannen Sie den QR-Code mit der Kamera Ihres Smartphones:



VOLTIGO – DAS MOBILE PALLIATIVE CARE TEAM

Neues Angebot zur Schulung von Fach- personen in der Pflege zu Hause

Im Auftrag des Spitex-Verbands Freiburg (SVF) bietet Voltigo allen Fachpersonen für Pflege und Begleitung von Patienten zu Hause eine neue Weiterbildung in Palliative Care. Bis jetzt haben bereits 7 Gruppen mit rund 15 Personen die Weiterbildung von 5 Halbtagen besucht.

Beitrag zum Master in Medizin

Im Rahmen des Masterstudiengangs Medizin an der Universität Freiburg hat Voltigo seine Mitwirkung bei der

Vermittlung auf dem Gebiet der Inter-professionalität angeboten.

Weitere Zertifizierungen von Pflegeheimen

In Zusammenarbeit mit der Vereinigung Freiburgischer Alterseinrichtungen (VFA) führt Voltigo die Zertifizierung der Pflegeheime in der Palliative Care weiter. 2020 haben sechs Einrichtungen am Zertifizierungsprogramm teilgenommen; nach einer Selbstevaluierung konnten sie Massnahmen zur Verbesserung der Palliative Care festlegen und umsetzen.



Weiterbildungen

- Weiterbildung von medizinischem Fachpersonal und freiwilligen Mitarbeitenden in der individuellen Betreuung
- Weiterbildung von Ärzten und Pflegefachpersonen verschiedener Einrichtungen im Gesundheits- und Sozialbereich
- Workshops im Modul Community Health des Masters Medizin an der UniFR
- Palliative-Care-Zertifizierung von Pflegeheimen (Palliative Geriatrie)

Netzwerkarbeit

- Kantonale und nationale Vernetzung über palliative.fr und palliative.ch

698

**BETREUTE
PERSONEN,
DAVON 563
NEUANMELDUNGEN**

Spezialisierte medizinische und pflegerische Versorgung

- Klinische Beurteilung und Symptombehandlung
- Unterstützung für die betroffene Person und ihre Angehörigen
- Verfügbarkeit 24/7 für Sicherheit in der Pflege zu Hause
- Bereitstellung von spezifischem Material
- Vernetzung mit anderen Gesundheitsfachpersonen

300

**TEILNEHMENDE
AN SCHULUNGEN**

92 923

**ZURÜCKGELEGTE
KILOMETER**

LIEBER ZU HAUSE ALS ISOLIERT

Durch die Corona-Pandemie und die Angst vor der Isolation nahm die Belastung für Personen mit Krebs noch weiter zu. Voltigo betreute und unterstützte Betroffene, damit sie zu Hause bei ihren Angehörigen bleiben konnten, was sich positiv auf die Lebensqualität auswirkte. Interview mit Frédéric Fournier, Pflegefachmann und Teamleiter.

Voltigo geht zu den Patienten, ob zu Hause, im Spital, im Pflegeheim oder in einer anderen spezialisierten Einrichtung. Wie ging es den Betroffenen während des Teil-Lockdowns?

Einige der Menschen, die wir begleitet haben, hatten Angst davor, von ihrem Zuhause in ein Spital oder eine Pflegeinstitution verlegt zu werden, weit weg von ihren Angehörigen. Bewohner von Pflegeheimen baten uns darum, sie beim Austritt zu unterstützen, weil sie nach Hause zurück wollten. Es war nicht einfach, damit umzugehen...


Sie arbeiten eng mit den verschiedenen Einrichtungen zusammen, in denen Patienten betreut werden. Welches waren bei Ausbruch der Pandemie die wichtigsten Empfehlungen?

Wir haben uns an den Richtlinien und den Medikamentenprotokollen orientiert und diese an die verschiedenen

Einrichtungen weitergegeben. In Bezug auf die Symptome von Covid-19 war der Umgang mit Dyspnoe, d. h. dem Gefühl, nicht genug oder keine Luft zu bekommen, sehr wichtig.

Im Juni ging die Zahl der Corona-Fälle erfreulicherweise zurück. Bei Ihnen stieg die Zahl der zu betreuenden Personen an.

Wir hatten einen «Post-Lockdown-Effekt»: Die Zahl der Patienten stieg von 120 auf 180. Dann kam die zweite Welle. Wir mussten immer mehr Krebspatienten zu Hause betreuen, die während der Coronapandemie eine Einweisung in ein Spital unbedingt vermeiden wollten. Das war für uns eine noch nie da gewesene Notlage.



«Durch Angst und Einsamkeit können Krankheitssymptome stärker wahrgenommen werden.»

Manche Menschen leiden psychisch sehr, wenn keine Nähe zu Angehörigen möglich ist oder, schlimmer noch, wenn sie isoliert werden.

Ganz genau. Und dieses Leid war bei der zweiten Welle aufgrund ihrer Dauer und fehlender Perspektiven noch grösser.

Wenn die Angst vor der Einsamkeit alles beherrscht, besteht die Gefahr, dass die Krankheitssymptome stärker wahrgenommen werden. Aber wir haben auf jede einzelne Person geachtet und alles Notwendige getan, um die Palliative Care zu Hause zu ermöglichen und die Lebensqualität der Betroffenen zu maximieren.

2020

Januar
GRÜNDUNGSVERSAMMLUNG
KLF60 (60 JAHRE KLF)



August
ERSTER KURS BERUFLICHE
WIEDEREINGLIEDERUNG



September
BERICHT DES BUNDESRATES
ZUR BETREUUNG VON MENSCHEN
AM LEBENSENDE



März–April
KONZENTRATION DER ARBEIT AUF
KOMPLEXE SITUATIONEN UND NOTFÄLLE



Juni
STARKER ANSTIEG DER
ANFRAGEN BEI VOLTIGO



September–Oktober
LANCIERUNG DES PROGRAMMS
ZUR FRÜHERKENNUNG VON
DARMKREBS



--- 2021

KREBS-FRÜHERKENNUNG FREIBURG

Verschiebung der Mammografie-Screenings

Auf Beschluss des Bundesrates wurden vom 19. März bis zum 27. April ambulante, nichtdringliche Leistungen wie die Mammografie-Screenings ausgesetzt. In der zweiten Jahreshälfte konnten die Vorsorgeuntersuchungen teilweise nachgeholt werden, wobei jedoch das Jahresziel nicht erreicht wurde.

Der Unterbruch von Früherkennungsprogrammen hat Verzögerungen bei der Krebsdiagnose und einen späteren Behandlungsbeginn zur Folge. Nach einer Meta-Analyse von 34 Studien mit mehr als 1,2 Millionen Patienten, die im British Medical Journal¹ veröffentlicht wurde, haben bereits vier Wochen Verzögerung des Behandlungsbeginns schwerwiegende Konsequenzen. Bei Brustkrebs beispielsweise erhöht eine Verschiebung der Operation um 4 Wochen das Sterberisiko um 1%.

¹ Hanna TP et al. Mortality due to cancer treatment delay: systematic review and meta-analysis. BMJ 2020; 371:m4087

22 650

FRAUEN FÜR EIN MAMMOGRAFIE-SCREENING EINGELADEN

Umsetzung des kantonalen Programms zur systematischen Brustkrebs-Früherkennung

- Frauen zwischen 50 und 74 Jahren werden für eine Mammografie eingeladen
- Qualitätsstandards werden in radiologischen Instituten und von Fachpersonen auf dem Gebiet der Brustkrebs-Früherkennung umgesetzt und überprüft
- Information und Sensibilisierung zum Thema Brustkrebs

11 626

MAMMOGRAFIEN
DURCHGEFÜHRT

72

KREBSERKRANKUNGEN
DIAGNOSTIZIERT (2019)

(Die Zahl der ermittelten Krebsfälle liegt erst 6 bis 12 Monate nach der Früherkennungsmammografie vor. Die Zahl bezieht sich deshalb auf das Vorjahr.)





Umsetzung des kantonalen Programms zur systematischen Darmkrebs-Früherkennung

- Personen im Alter zwischen 50 und 69 Jahren werden seit dem 1. Oktober entweder für einen FIT-Test oder eine Darmspiegelung eingeladen
- Qualitätsstandards werden bei den Partnern des Programms umgesetzt und überprüft
- Information und Sensibilisierung zum Thema Darmkrebs

Programm zur Darmkrebs-Früherkennung
Nach acht anderen Kantonen und aufbauend auf deren Erfahrungen hat Freiburg am 30. September mit einer Pressekonferenz offiziell ein Programm zur systematischen Früherkennung von Darmkrebs eingeführt.

Frauen und Männern zwischen 50 und 69 Jahren werden zwei Testmethoden angeboten: eine Untersuchung auf nicht sichtbares Blut im Stuhl (FIT) alle 2 Jahre oder eine Koloskopie (Darmspiegelung) alle 10 Jahre. Die ersten Einladungen gingen an die ältesten Einwohner Freiburgs innerhalb der genannten Zielgruppe.

Alle Partner sind seit Projektbeginn eingebunden; 75 % der Apotheken beteiligen sich bereits. Bis jetzt wurden 4 von 6 gastroenterologischen Praxen für das Programm akkreditiert. Wer eine Darmspiegelung vornehmen lassen möchte, muss sich zunächst von einem Hausarzt im Kanton beraten lassen. 25% der Freiburger Hausärzte haben sich inzwischen dem Programm angeschlossen; das Interesse bei weiteren Arztpraxen ist gross.

Oktober bis Dezember:

2406

**PERSONEN FÜR DIE
DARMKREBSVORSORGE
EINGELADEN**

114

**FIT-TESTS,
DAVON 11 POSITIV**

4

DARMSPIEGELUNGEN

EINFACH, SCHNELL UND EFFIZIENT TESTEN



Zwei Arten von Tests zur Darmkrebs-Früherkennung werden derzeit von der medizinischen Forschung empfohlen: der FIT-Test und die Darmspiegelung (Koloskopie).

Der im Rahmen des kantonalen Programms empfohlene FIT-Test kann für das bloße Auge unsichtbare Blutspuren im Stuhl nachweisen, die auf fortschreitende Adenome oder eine onkologische Erkrankung zurückgehen.

Auf der Website der Krebsliga Freiburg kann unter dem Reiter «Krebs-Früherkennung» ein Test-Set bestellt werden; es kann auch in einer Partnerapotheke bezogen oder vom behandelnden Arzt verordnet werden.

Das Test-Set enthält eine Gebrauchsanweisung, ein Testbegleitblatt für die Identifizierung, biologisch abbaubares Papier und ein flaches Röhrchen für die Stuhlprobe sowie einen frankierten, an das Spitallabor des HFR in Riaz adressierten Umschlag. Ausserdem steht auf der Website ein Tutorial-Video zur Verfügung.

Der Test ist einfach, dauert nur wenige Minuten und er hat sich als zuverlässig erwiesen, sofern er alle zwei Jahre durchgeführt wird.

Das Testergebnis liegt innerhalb von acht Werktagen vor. Werden Blutspuren im Stuhl festgestellt, muss im Anschluss eine Koloskopie gemacht werden, um die Ursache für das Blut im Stuhl festzustellen.

Die Krankenkasse übernimmt den FIT-Test zu jedem Zeitpunkt im Jahr (ohne Anrechnung der Franchise). Der Selbstbehalt der Versicherten beträgt 4.60 Fr.

Für das Video mit weiteren Informationen scannen Sie den QR-Code auf Seite 20 mit der Kamera Ihres Smartphones.

KREBSREGISTER FREIBURG

Nationale Standardisierung der erfassten Krebsdaten

Am 1. Januar 2020 trat das Krebsregistrierungsgesetz (KRG) in Kraft. Ärzte, Spitäler, Pathologielabors und alle anderen privaten oder öffentlichen Einrichtungen werden durch das neue Gesetz dazu verpflichtet, onkologische Erkrankungen an das kantonale Krebsregister (Erwachsene) oder das Kinderkrebsregister (Kinder und Jugendliche unter 20 Jahren) zu melden. Es werden nur Daten über eine bestätigte Diagnose, nicht jedoch Verdachtsfälle gemeldet. Ziel dieses Gesetzes ist es, eine umfassende und einheitliche Datengrundlage zu schaffen, um die Entwicklung von Krebserkrankungen zu beobachten, Massnahmen zur Vorbeugung und Früherkennung zu treffen, die Qualität der Versorgung und Behandlung auszuwerten und die Krebsforschung zu unterstützen.

Information über das Widerspruchsrecht der Patienten

In der Gesetzesänderung wird der Schutz von personenbezogenen Daten berücksichtigt. Der Arzt muss die Patienten zum Zeitpunkt der Diagnose mündlich und schriftlich informieren, dass ihre Daten anonymisiert an das Krebsregister

gemeldet werden und dass sie ein Recht auf Widerspruch haben. Anschliessend werden die Daten zur Transkription an das Krebsregister weitergeleitet. Dabei ist es wichtig, dass der Zeitpunkt der Datenübermittlung dokumentiert wird, damit ein umfassendes Krebsregister erstellt werden kann.

In diesem Jahr ging es darum, die Ärzte für die praktischen Änderungen aufgrund des neuen Gesetzes zu sensibilisieren. Die nationale Krebsregistrierungsstelle (NKRS) und das nationale Krebsregister (NICER) stellten den Fachgesellschaften und Kantonen alle Unterlagen zur Verfügung, die für die Ärzte, Gesundheitseinrichtungen und das Kantonsarztamt bestimmt sind.

2018 wurde ein Datenqualitätskontrolle (Audit) durchgeführt, um die Vollständigkeit der erfassten Krebsfälle und die Genauigkeit der Daten bestmöglich zu gewährleisten. Die Massnahmen zur Qualitätssicherung sind für die Glaubwürdigkeit der Daten, die der öffentlichen Gesundheit und der medizinische Forschung auf kantonaler, nationaler und internationaler Ebene zur Verfügung gestellt werden, von grosser Bedeutung.

Aufgaben des kantonalen Krebsregisters:

- Systematische Erfassung und Aufzeichnung von Daten zu allen im Kanton Freiburg auftretenden Krebsfällen
- Bereitstellung von Daten für die epidemiologische Forschung und die Gesundheitsüberwachung
- Weitergabe der Daten an die kantonalen Krebs-Früherkennungsprogramme

Teilnahme an zwei neuen landesweiten Studien

- «Examining Cancers and Labour Indicators to assess the Burden of occupational cancer in Switzerland», geleitet vom Institute for Work and Health in Épalinges
- «Molecular epidemiology of lung cancer brain metastases», geleitet vom Institute of Pathology in Bern

und an einer neuen regionalen Studie

- «Survivorship program for cancer patients at the HFR», geleitet von der Universität Freiburg

2546

NEUE KREBSFÄLLE

(Die Datencodierung erfolgt gemäss den nationalen Richtlinien mit einer Verzögerung von 2 Jahren. Die Zahl bezieht sich deshalb auf 2018.)

251



MAMMAKARZINOME

175



LUNGENKARZINOME

232



PROSTATAKARZINOME

174



DICKDARMKARZINOME

ÜBERBLICK DER JAHRESRECHNUNG

BERATUNG UND UNTERSTÜTZUNG, PRÄVENTION

	2020	
Ertrag		
Subventionen BSV, Beratung und Unterstützung	413 891	
Subventionen Staat Freiburg, Beratung und Unterstützung	80 000	
Spende der Loterie Romande, Beratung und Unterstützung	155 000	
Spenden	164 613	
Kantonale und nationale Mailings	472 811	
Vermächtnisse und Schenkungen	30 306	
Mitgliederbeiträge	17 090	
Projektfonds der KLS / Covid-19	11 200	
Ertrag Mandate berufliche Wiedereingliederung	96 120	
Rückzahlungen Finanzhilfen	51 320	
Andere Erträge	86 385	
Total Ertrag	1 578 736	

Aufwand

Direkter Aufwand der Aktivitäten	101 149	
Finanzielle Unterstützungen und Vorschüsse	123 493	
Aufwand Fundraising mit der KLS	115 155	
Personalaufwand	977 496	
Aufwand und Unterhalt der Infrastrukturen	149 442	
Verwaltungskosten	19 006	
Total Aufwand	1 485 740	

KREBS-FRÜHERKENNUNG

Produits

Subventionen Staat Freiburg	550 000	
Spende der Loterie Romande	200 000	
Rückvergütung der Krankenversicherer	2 106 454	
Total Ertrag	2 856 454	

Aufwand

Vergütung Radiologie-Institute und Radiologen	1 863 043	
Aktivitäten des Zentrums für Krebs-Früherkennung	933 073	
Aufwand im Zusammenhang mit dem Verband swiss cancer screening	99 140	
Total Aufwand	2 895 256	

KREBSREGISTER FREIBURG

Ertrag

Subventionen Staat Freiburg	162 000	
Spende der Loterie Romande	345 000	
Total Ertrag	507 000	

Aufwand

Aufwand des Krebsregisters Freiburg	510 154	
Total Aufwand	510 154	

MPCT VOLTIGO

Ertrag

Beitrag GSD	950 000	
KVG-Erträge	615 095	
Spende der Loterie Romande	20 000	
Andere Erträge	46 460	
Total Ertrag	1 631 556	

Aufwand

Aufwand MPCT Voltigo	1 621 793	
Total Aufwand	1 621 793	

Total Ertrag der KLF

Total Aufwand der KLF

Jahresergebnis vor Bewegung der Fonds und Amortisationen

Amortisation Räumlichkeiten und Ausrüstung	33 000	
Entnahme aus Fonds	81 830	
Fondseinlagen	85 200	

Jahresergebnis nach Bewegung der Fonds

BILANZ

Aktiven

Liquide Mittel	2 855 474	2 579 951
Debitoren	1 146 820	1 043 826
Einrichtung der Räumlichkeiten	66 000	99 000
Aktive Rechnungsabgrenzung	24 450	88 450
Langfristiges Darlehen	100 000	100 000
	4 192 745	3 911 227

Passiven

Kreditoren	623 904	754 637
Passive Rechnungsabgrenzung	354 102	219 654

Fondskapital

Fonds «Solidarität Rotary»	10 000	10 000
Fonds KLS / Covid-19	2 370	
Kredit FKB Covid-19	250 000	

Organisationskapital

Kapital	661 937	706 296
Fonds «Wissenschaft»	76 000	76 000
Fonds «Zentrum Krebs-Früherkennung»	122 500	122 500
Fonds «Prävention»	425 000	425 000
Fonds «Krankenunterstützung»	915 000	915 000
Projektfonds	308 000	348 000
Fonds «Palliative Care»	148 500	74 500
Fonds «Räumlichkeiten und Ausrüstung»	271 000	304 000
Jahresergebnis	24 432	-44 359
	4 192 745	3 911 227

Die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Veränderung des Kapitals, Beilagen) wurde von der Multifiduciaire Fribourg AG am 17. Februar 2021 geprüft und als konform mit dem schweizerischen Gesetz und den Statuten erklärt. Sie vermittelt in Übereinstimmung mit den Richtlinien der Swiss GAAP FER und der Stiftung ZEWO ein genaues Bild des Vermögens, der Finanzsituation und des Jahresergebnisses. Die vollständige Jahresrechnung kann vor der Generalversammlung bei der Krebsliga eingesehen oder kostenlos angefordert werden.

ÜBER DIE KREBSLIGA

Die Krebsliga Freiburg (KLF) ist ein gemeinnütziger Verein. Er wurde 1961 gegründet und ist im Auftrag des Kantons in verschiedenen Bereichen tätig. Die KLF ist Mitglied der Krebsliga Schweiz und der Vereinigung der Gesundheitsligen des Kantons Freiburg.

Eine Freiburger Besonderheit besteht darin, dass sich die KLF sowohl in der Prävention und Früherkennung, der psychosozialen Betreuung als auch in der spezialisierten Palliative Care und der Registrierung der Krebserkrankungen engagiert.

Die KLF bietet ihre Leistungen sowohl zu Hause als auch in den verschiedenen Beratungsstellen im ganzen Kanton in beiden Sprachen an.

26

Vorstand

Prof. Dr. med. Daniel Betticher, Präsident •
Rose-Marie Rittener, Vizepräsidentin •
Dr. med. Patricia Vuichard •
Dr. med. Laurent Rosset •
Jean-Christophe Oberson • Alois Pürro •
Alain Deschenaux • Dr. med. Chantal Müller •
Véronique Grady • Dr. med. Thomas Plattner

Wissenschaftlicher Beirat der KLF

Dr. med. Thomas Plattner •
Prof. Dr. med. Daniel Betticher •
Dr. med. Arnaud Chiolero •
Prof. Dr. med. Jean-Pierre Montani •
Dr. med. Catherine Plancherel Lévy •
Dr. med. Edouard-Jean Stauffer

Verein mit 804 Mitgliedern



krebsliga schweiz
ligue suisse contre le cancer
lega svizzera contro il cancro

Die Krebsliga Schweiz (KLS) unterstützt die kantonalen Krebsligen. Sie engagiert sich auf der politischen Bühne als Interessensvertreterin der Personen, die an Krebs leiden. Spenden werden auch für die Forschung eingesetzt.

